

Diezener Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

„Amtlichen Kreisblatt“ für den Untermythenkreis.

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamazeile 50 Pfg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Bernharder Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Heim, Bad Gm.

Bezugspreis:
Einzelheft 10 Pfg.
3 Hefte 28 Pfg.
6 Hefte 56 Pfg.
12 Hefte 1.12 Pfg.
18 Hefte 1.68 Pfg.
24 Hefte 2.24 Pfg.
30 Hefte 2.80 Pfg.
36 Hefte 3.36 Pfg.
42 Hefte 3.92 Pfg.
48 Hefte 4.48 Pfg.
54 Hefte 5.04 Pfg.
60 Hefte 5.60 Pfg.
66 Hefte 6.16 Pfg.
72 Hefte 6.72 Pfg.
78 Hefte 7.28 Pfg.
84 Hefte 7.84 Pfg.
90 Hefte 8.40 Pfg.
96 Hefte 8.96 Pfg.
102 Hefte 9.52 Pfg.
108 Hefte 10.08 Pfg.
114 Hefte 10.64 Pfg.
120 Hefte 11.20 Pfg.
126 Hefte 11.76 Pfg.
132 Hefte 12.32 Pfg.
138 Hefte 12.88 Pfg.
144 Hefte 13.44 Pfg.
150 Hefte 14.00 Pfg.
156 Hefte 14.56 Pfg.
162 Hefte 15.12 Pfg.
168 Hefte 15.68 Pfg.
174 Hefte 16.24 Pfg.
180 Hefte 16.80 Pfg.
186 Hefte 17.36 Pfg.
192 Hefte 17.92 Pfg.
198 Hefte 18.48 Pfg.
204 Hefte 19.04 Pfg.
210 Hefte 19.60 Pfg.
216 Hefte 20.16 Pfg.
222 Hefte 20.72 Pfg.
228 Hefte 21.28 Pfg.
234 Hefte 21.84 Pfg.
240 Hefte 22.40 Pfg.
246 Hefte 22.96 Pfg.
252 Hefte 23.52 Pfg.
258 Hefte 24.08 Pfg.
264 Hefte 24.64 Pfg.
270 Hefte 25.20 Pfg.
276 Hefte 25.76 Pfg.
282 Hefte 26.32 Pfg.
288 Hefte 26.88 Pfg.
294 Hefte 27.44 Pfg.
300 Hefte 28.00 Pfg.

Nr. 290

Diez, Mittwoch den 12. Dezember 1917

23. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 11. Dezember abends (B. S. Amtlich)
In einzelnen Abschnitten der italienischen Front er-
höhter Feueraktivität.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

2. Großes Hauptquartier, 11. Dezember (Amtlich)

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

aus allen Fronten zu vereinbaren. Hieraus konnte unser-
seits nicht eingegangen werden, da die Bundesgenossen
Russlands weder vertreten waren, noch den russischen Dele-
gierten Vollmacht erteilt hatten, in ihrem Namen
zu sprechen.

Wir kamen danach überein, die Verhandlungen auf den
Abbruch eines Waffenstillstandes zwischen den Armeen der
Verbündeten und dem russischen Heere zu beschränken. Von
russischer Seite ist hierbei ausdrücklich hervorgehoben wor-
den, daß der abzuschließende Waffenstillstand den unmittel-
baren Eintritt in Friedensverhandlungen zum Zwecke haben
soll und zwar über einen allgemeinen Frieden zwischen
allen Kriegführenden. Hierüber haben die Bevollmächtigten
der Verbündeten mit Befriedigung Kenntnis genommen.
Sofort in die Erörterung von Friedensfragen einzutreten,
war schon deswegen nicht möglich, da die bisherigen Voll-
machten hierzu nicht ausreichten.

Am zweiten Sitzungstage teilten die russischen Dele-
gierten ihre Vorschläge für den Waffenstillstand mit.
Diese Bedingungen gingen für ihre militärische Lage zum
Teil ganz erstaunlich weit. Die Russen verlangten beispiels-
weise die Räumung der Inseln im Ägäischen Meer, ohne
ihrerseits die Zurückziehung ihrer Truppen an irgend
einer Stelle der Front anzubieten. Ferner wollten sie uns
verpflichten, für die ganze Dauer eines ihrerseits auf sechs
Monate vorgesehenen Waffenstillstandes unsere Truppen in
den Schützengräben der Ostfront zu belassen, nicht einmal
ihre Zurückverlegung ins Hinterquartier sollte gestattet sein.
Auf solche Bedingungen konnten wir uns natürlich nicht
einlassen. Bei der Besprechung der einzelnen Punkte stellte
sich dann aber heraus, daß in allen außer einer Frage eine
Einigung leicht zu erzielen war. Der einzige Punkt, für den
wir keine Lösung fanden, war die Frage der Inseln im
Ägäischen Meer, deren Räumung natürlich außerhalb
jeder Diskussion steht.

Wie leicht an sich eine Einigung zu erzielen war,
zeigte sich in dem Augenblick, als die russischen Delegierten
erklärten, weitere Instruktionen aus Petersburg einholen zu
wollen, denn wir haben darauf hin in kürzester Zeit und
ohne auf ernsthafte Schwierigkeiten zu stoßen, eine Einigung
über die Bedingungen der jetzt eingetretenen sechstägigen
Rast erreicht. In dieser kurzen friedlichen Unterredung
dürften wir ein gutes Vorzeichen für die Zukunft erwarten.

Die Petersburger, 7. Dez. Meldung der Peters-
burger Telegraphenagentur. Gestern fand eine Versamm-
lung des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates statt,
wobei die zu den Waffenstillstandsverhandlungen ermäch-
tigten Abgeordneten Bericht erstatteten. Die Erörterung wurde
auf morgen vertagt. Die bürgerliche Presse bringt unbe-
gründete Meldungen, daß die Bolschewiki in allen Punkten
nachgeben. Die Presse der Arbeiter- und Soldatenräte an-
wortete kräftig darauf, dies beweist, daß die Regierung
der Arbeiter- und Soldatenräte weder einen Waffenstil-
land noch einen Frieden schließen werden, welcher den In-
teressen nicht nur der Russen, sondern auch der Völkern
und der Alliierten zuwider liege.

Die Petersburger, 10. Dez. Meldung der Gen-
eral News. Die maximalistische Regierung hat
in einer Proklamation jeden persönlichen Grundbesitz auf-
gehoben und den Grund und Boden für Staats-
eigentum erklärt.

Die Petersburger, 9. Dez. Meldung der Peters-
burger Agentur. Das Sprachrohr der Bolschewiki, die
Pravda, schreibt: Die übelwollende bürgerliche
Presse freut sich, daß die Regierung nicht im Verlauf von
wenigen Tagen einen Waffenstillstand erreicht hat. Es ist
eine schamlose Lüge, zu sagen, daß wir versprochen hätten,
binnen wenigen Tagen einen Frieden zu erlangen. Die
Unterbrechung der Besprechungen um eine Woche wird
den Völkern der Verbündeten helfen, ihre Regierungen
zur Teilnahme an den Besprechungen zu zwingen.
Das hängt von den Völkern in Frankreich, Italien, Bel-
gien, Rumänien und Serbien ab. Die gegenseitige Auf-
sagung der Regierungen der betreffenden Länder wird sie
in den Augen ihrer Völker brandmarken. Die gestern vom
Präsidenten Wilson gehaltene Rede und die Erklärung des
französischen Botschafters Rouleux bekunden die Absicht,
den Krieg der Regierungen Englands, Frankreichs und
Amerikas ebenso wie den der deutschen Regierung noch um
viele Jahre in die Länge zu ziehen. Der Zusammenbruch
Belgiens, Serbiens, Montenegros und Rumaniens bringt
die Verbündeten nicht außer Gefahr. Unsere Soldaten,
die den Feind unter unaglichen Leiden auf einer Front von
1800 Werst (1 W. = 1065 Rtr.) zurückgehalten haben,
werden geschmätzt. Es ist immer derselbe Reiz: „Krieg
bis zur Sicherung!“ Wie oft sollen dem Kriegsgott noch
Tausende von Menschenleben geopfert werden? — Das Blatt
der Menschewiki, Iskra (Radikal), glaubt, daß die Unter-
brechung der Kampfhandlungen Russlands während 10 Ta-
gen zu bedauerlichen Verhältnissen führen werde.
Der Text des Übereinkommens beweist es, Punkt 5 des
Übereinkommens bedeutet, daß die Deutschen tatsächlich in
der Lage seien, Truppen in beliebiger Menge nach beliebigen
Orten zu befördern. Wenn der Befehl zur Beförderung an
die französische Front gegeben werde, wer werde das fest-
stellen können?

Die Petersburger, 10. Dez. Die Besprechungen des
französischen Presse finden sich mit der Tatsache
des Waffenstillstandes auch auf der rumänischen Front ab-
brechen, aber die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen

schließen, oder daß in Russland ein Umschwung durch das
Austreten einer neuen Persönlichkeit erfolgen könne. Der
Waffenstillstand bedeute übrigens noch nicht den Frieden.
Gomme libre will an der Hand der Wahlergebnisse für die
konstituierende Versammlung auf den Rückgang der maxi-
malistischen Einflüsse schließen. Die Stimme Kerenkys,
die sich plötzlich wieder erhebt, sei geradezu prophetisch. Seit
Journal glaubt, daß Rumänien einen Waffenstillstand nur
unter gewissen Bedingungen und Garantien angenommen
habe. Rumänien könne doch nicht mit Daut und Haaren sich
dem Feinde ausgeliefert haben. Gaulois hofft immer noch,
daß die Russen sich mit den Mittelmächten einigen einig-
maßen und schließt die Schuld ausschließlich der Entente
zu, wenn das so weit gekommen sei. Die in Russland ge-
wählten Deputierten und Minister hätten doch laut genug
verklagt, daß die Stockholmer Konferenz unbedingt not-
wendig gewesen sei, statt dessen habe man die Basis für
Stockholm verweigert und die Sozialisten aus der Regie-
rung entfernt. Obher habe man die Sozialistenregierung
in Petersburg überhaupt nicht vor den Kopf stoßen können.
Journal du Peuple verzeichnet die Erfolge der Maximalisten
und spricht den Wunsch aus, die Entente möge die maxi-
malistische Regierung anerkennen. Herbe ist einer der Wen-
igen, die die Maximalisten nach wie vor beschimpfen.

Wilsons Scheinheiligkeit.

STOCKHOLM, 10. Dez. Aha Dagligt Alle-
hand veröffentlicht einen überaus scharfen Einpruch
gegen die Einziehung der neutralen Staatsangehörigen zum
Heeresdienst in Amerika. Das Blatt erklärt, daß augen-
blicklich schon eine große Menge Schweden nach Frank-
reich eingezogen worden seien und dort wohl schon in den
Schützengräben an der Westfront stünden. Ein Stockholmer
erhielt kürzlich einen Brief eines Verwandten, der mit dem
104. Regiment aus Worcester am 25. Oktober in Birmingham
ankam. Die Zensur hatte aus dem Briefe Namen und
Nummer des Regiments ausgestrichen, aber die Einzelheiten
wurden doch bekannt. Das Blatt schreibt hierzu: Der
Wilson hat in diesen Tagen eine hochtrabende Rede über
den Gerechtigkeit und Gerechtigkeit der amerikanischen Demo-
kratie im Weltkriege gehalten und ausgeführt, wie er ver-
schiedenen Völkern, u. a. auch Deutschen, verhandelt, sie von
der Schreckensherrschaft der preussischen Heeres- und Finanz-
Autokratie befreien. Charith begins at home. Befreien Sie,
Herr Präsident, die zum Kriegsdienst gezwungenen Neu-
tralen von der Schreckensherrschaft der amerikanischen Mi-
litär- und Finanzautokratie! Geschieht das nicht, so wird
sich bei den zivilisierten Völkern Europas der dort schon
starke Eindruck noch verschärfen, daß ein Gegenatz besteht
zwischen den amerikanischen menschenfreundlichen Prinzipien
und seinen rücksichtslosen brutalen und autokratischen Hand-
lungen.

Die Revolution in Portugal.

LISABON, 9. Dez. Meldung des Neuen-
schen Buros. Das revolutionäre Komitee setzt sich
zusammen aus Sidonio Paes, Machado Santos und Capitän
Jelicio Castro. Machado Santos wird heute abend hier
arrestiert. Es verlautet, daß anlässlich der Proklamierung
der neuen Regierung die Absetzung des Präsidenten der
Republik und die Auflösung des Parlaments durch ein
Dekret bekanntgegeben werden soll. Rodrigues Vetoncourt
wird Ministerpräsident und einstweiliger Präsident der Re-
publik werden.

LISABON, 9. Dez. (Havas.) Der Revol-
utionsausschuss befehl die Befreiung der politischen Ge-
fangenen, stellte die Freiheit der Presse wieder her, ermäch-
tigte die Journalisten, die unter Mißbrauch der Macht
ausgewiesen waren, wieder zurückzuführen, und machte den
Ausweisungsbefehl gegen die portugiesischen Prälaten, der
eine unannehme Gewalttat sei, rückgängig. Der Ausschuss be-
kräftigt seine unbedingte Anerkennung der Verpflichtungen
der vorigen Regierung und bewahrt die Treue zum Bündnis
mit England und den Nationen, die gegen Deutschland
kämpfen.

PARIS, 10. Dez. Havas. Excelsior meldet aus
Lissabon. Die einstweilige Regierung in Portugal beschloß
Machado dos Santos auf freiem Fuß zu lassen. Man glaubt,
daß der Präsident der Republik zurücktreten und Sidonio
de Castro ihn ersetzen werde. Die Umwälzung beziehe
sich lediglich auf die innere Politik. Das Leben und
Eigentum der Bürger werde geschützt, da die Armee und
Marine den politischen Vereinigungen in der Provinz sich
der einstweiligen Regierung angeschlossen.

LISABON, 10. Dez. Aus Lissabon wird ge-
meldet, daß der revolutionäre Ausschuss Oportos
sich zusammensetzt aus dem Obersten Melchior Aguiar,
dem Leutnant zur See Tristao Paes Aguiar und Carlos
Barreto. Alfonso Costa und Augusto Soares sowie die
Regimentskommandeure der Befahrung wurden verhaftet, die
Behörden abgesetzt; es herrscht jedoch Ruhe.

LISABON, 11. Dez. Meldung der Agencia
Onok. Die Ruhe ist wiederhergestellt. Die Re-
gierung hat entschieden, daß das Parlament aufgelöst wird.
Die forderte den Präsidenten der Republik auf, zu
treten. Da dieser sich weigerte, wurde er er-
schossen, sich als verhaftet zu betrachten.

ROTTERDAM, 10. Dez. Nach dem Nieuws
Rotterdamse Courant erzählt Daily News aus Lissa-
bon vom Sonntag: Bei den Republikanern wurden
100 Personen gefoltert und 300 verhaftet.

Die Verhandlungen mit Russland.

Berlin, 10. Dez. Ueber den Verlauf der
Verhandlungen über die Waffenruhe an der Ostfront er-
höhter Feueraktivität.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Der Kriegsschauplatz
In der Gruppe von Brüssel, Maas und
Sambre und von der Scarpe bis zur
Aisne entwickelten sich am Nachmittag vielfach lebhafter
Feueraktivität.

Deutschland.

Berlin, 11. Dez. Das Abgeordnetenhaus be-
schloß heute die erste Lesung der Wahlrechtsvor-
lagen und verwies sie an eine Kommission von 35
Mitgliedern.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Dez. Im Finanzausschuß
des Abgeordnetenhauses erklärte zum Gesetzentwurf betr.
die provisorische Regelung des Außenhandels Mini-
sterpräsident Bielecki auf eine Anfrage, daß Verhandlungen
mit Deutschland im Auge seien, doch werde ein endgültiger
Abschluß der Vereinbarungen wahrscheinlich erst nach den
Friedensverhandlungen erfolgen.

Polen.

Warschau, 11. Dez. Wie ein hiesiges Blatt
erfährt, haben der Ministerpräsident Paderewski und
Oberst Januszajtis folgendes Programm für die wichtigsten
Angelegenheiten der polnischen Heeresbildung auf-
gestellt: 1. die formelle Ueberweisung des polnischen Heeres
an den Regentenschatz, 2. die Bildung eines Kriegs-
ministeriums oder Kriegsdepartements, 3. die Rekrutenaus-
hebung und 4. die Zurückberufung des polnischen Fä-
hrtkorps als Armeeoberbefehlshaber.

Finnland unabhängig.

Kopenhagen, 11. Dez. National Abend-
zeitung aus Haparanda: Der Verband der Schiffsbauern in
Helsingfors erörterte in einer Versammlung die Frage der
neuen Flagge des unabhängigen Finnlands. Man ein-
igte sich auf eine Flagge, die auf rotem Grunde ein gelbes
Kreuz mit neun weißen Sternen im oberen linken Felde
zeigt. Die russischen Briefmarken sind schon seit dem
15. November durch finnische ersetzt.

Kopenhagen, 11. Dez. Der hiesige Abend-
bericht aus Stockholm: Die schwedische Presse tritt dafür
ein, daß Schweden als erstes Land Finnland als unab-
hängigen Staat anerkennen müsse. Die zukünftige Lage
des finnischen Volkes hänge davon ab, wie Schweden sich ihm
gegenüber verhalten werde.

Industrie, Handel und Gewerbe.

Die Leipziger Frühjahrsmesse: An-
der im kommenden Jahre vom 3.-9. März statt. Die An-
meldung von in- und ausländischen Ausstellern und Ein-
käufern hat beim Reichamt für die Messe in Leipzig
schon jetzt großen Umfang angenommen, wozu die günstige
politische Lage beiträgt, die sich u. a. in einer kürzeren
Erholung der deutschen Wälder widerspiegelt. Die alten
Wald-Industrien werden wieder mit reichen Wälderprodukten
betreten sein. Ferner werden wieder Erzeugnisse
und sonstige Kriegserzeugnisse gezeigt werden.

Telephonische Nachrichten.

Sonderfrieden mit Rußland?

Kopenhagen, 11. Dez. Meldung des Ver-
treeters des B.T. Die russische Demobilisation hat bereits
begonnen. General Tschernyschew, mit Unterstützung der
Alliierten zum Oberbefehlshaber ernannt, erhielt Vollmachten,
mit Deutschland Friedensverhandlungen einzuleiten.
Jedoch sollen die Verhandlungen nur für die russische Front
gelten.

Neue Erfolge in Italien.

Wien, 11. Dez. Aus dem Kriegspressequartier
wird abends mitgeteilt: Zwischen Piave und Brenta er-
zielten wir im Angriff Erfolge.

Die Explosion in Galizien.

Amsterdam, 11. Dez. Die Times meldet aus
Kiew: In Galizien sind sechs Jagendkinder vernichtet
worden. Von 550 Kindern, die während der Explosion in
einer Schule waren, sind nur sieben dem Tode entkommen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Die Zuchthäuser werden auf eine Bekanntmachung
der Coblenzer Kommandantur über das Führen von
Militärwaffen und Kleidungsstücken hingewiesen.

Eingefandt.

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Dem Eingefandten, das die Klage über die Zustände in
Holzappel enthielt, folgt aus dem Felde noch folgende ge-
reimte Erwiderung:

Dem Schwarzfischer, der mit seinem „Eingefandten“ vom
21. 11. d. E. Stg. betonte, „Das ist ja Holzappeler Jugend
erst“

„Das ist Holzappeler Jugend erst,
Sie kann nicht ruhig bleiben,
Und macht sie mal 'ne tolle Fahrt',
Dann folgt ein böses Schreiben.
Es führt den nachschreibenden Nicht-
Das Kind schon in der Windel —
Und nennt die Jugend, die da steht:
Verdorbenes „Gefindel“.
Von jugendlichem Uebermut
Hat er noch nichts gelesen,
Mir scheint's, er ist — das ist die Kunst —
Noch niemals jung gewesen.“

Er zählt sogar der Polizei! —
Sie kann es schon begreifen —
Kernhaftig bleibt sie doch dabei
Und tut dem „Herrn“ was möglich.
Holzappel steht in gutem Ruf,
Drum „Kasalt“, laß der Schenke,
Grüß dich die Jugend — häng dich uff!
Sie wird um dich mit Fleiß.“

Die Einschränkungen des Postverkehrs.

Die verschiedenartigen bereits bekannt gegebenen Be-
schränkungen im Postverkehr während der Weihnachts- und

Neujahrzeit seien zur besseren Uebersicht hier kurz zusam-
mengefaßt: Verboten ist die Versendung von:

1. Paketen und Päckchen an Kriegs- und bürgerliche Ge-
fangene: vom 5. bis einschließlich 22. Dezember;
2. Geldpaketen (bis 10 Rg., durch Militär-Paketämter):
vom 9. bis einschließlich 25. Dezember;
3. Geldpostpäckchen von mehr als 50 Gramm: vom 15.
bis einschl. 24. Dez. und vom 29. Dez. bis einschl.
2. Januar;
4. Privat-Verpaketen (nur Pakete mit barem Geld, Wert-
papieren, Urkunden, Gold, Silber, Edelsteinen sind
unter Wertangabe noch zugelassen) vom 17. bis ein-
schließlich 23. Dezember;
5. Militärpaketen vom 17. bis einschließlich 25. Dezember.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Das Eisenerz erhielt Grenadier Heinrich
Gupp, zur Zeit in französischer Gefangenschaft, Sohn des
Hauptmanns Wilh. Hermann und, im Oktober, Kanonier
Erto Groß bei einem Infanterieregiment im Osten.

Aus Diez und Umgegend.

Schwerer Einbruch. Nach einigen Tagen Raub
der in letzter Zeit Nacht für Nacht vorgekommenen Ein-
brüche, bei denen beträchtliche Lebensmittel in die Hände
der Diebe fielen, wurde in der Nacht vom Montag auf
Dienstag dem Herrn- und Damenkonfektionsgeschäft von
August Lorenz, Wilhelmstraße, ein Besuch abgefaßt. Die
Diebe drangen durch das Oberlicht der Ladenfront in das
Innenere des Geschäftsräume, räumten die Schaufenster mit
sehr wertvollen Blumen und Räuteln und nahmen vom
Lager Herrenkleider, ganze Stücke Seide und Tuche u. a. m.
Der Wert der gestohlenen Sachen beziffert sich auf mehrere
1000 Mark. (Man spricht von 15 000 Mark.) Die sofort an-
gestellten Ermittlungen der Polizei, auch mittelst des Po-
licehundes des Herrn Schuppach, Holzheim, führten auf eine
kurze Spur. Auf dem Weg, den die Diebe nahmen, bis
zu dem Aufbruch, der vom Schaumburger Hof nach dem
Weidberg führte, fand man noch die Lagerstätte, wo kurze
Rast und Verpackung der Beute stattfand. — Aus diesen so
unklaren Vorkommnissen ergibt sich deutlich die Pflicht
der Bürgerschaft, durch vermehrte Aufmerksamkeit und
frühzeitiges Handeln den Behörden bei der Verfolgung der Diebe
behelflich zu sein. Es liegt im eigenen Interesse.

Anmeldung und Entrichtung des Warenumsatzstempels.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen
zum Reichssteuersteuergesetz vom 26. Juni 1916 werden die zur
Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatz verpflichteten Ge-
werbetreibenden und Gesellschaften in Bad Ems aufgefor-
dert, den gesamten Betrag ihres Warenumsatzes im Kalen-
derjahre 1917 spätestens bis zum 31. Januar 1918 schrift-
lich oder mündlich anzumelden und die Abgabe bis zum
gleichen Zeitpunkt zu entrichten.

Als abgabepflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Be-
trieb des gesamten Kurlagergewerbes, der Land- und Forst-
wirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Garten-
baues sowie der Bergwerksbetrieb.

Betrifft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000
Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine
Abgabepflicht nicht.

Für die Betriebsinhaber, deren Warenumsatz nicht er-
heblich hinter 3000 Mark zurückbleibt, empfiehlt es sich, zur
Vermeidung von Erinnerungen eine die Richteinrichtung
begründete Mitteilung an die unterzeichnete Warenumsatz-
Steuerverwaltung zu lassen.

Für die Abgabepflichtigen zuüberhandelt oder über die
empfangenen Zahlungen oder Lieferungen offensichtlich unrich-
tige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verurteilt, welche dem
hinterzogenen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleich-
kommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht
festgestellt werden, so tritt eine Geldstrafe von 150 Mark bis
50 000 Mark ein.

Für die schriftliche Anmeldung muß der amtliche Vor-
druck verwendet werden. Vordrucke können bei der unter-
zeichneten Steuerstelle (Stadt-Steuerbüro) und bei der Stadt-
kasse kostenlos entnommen werden.

Die Warenumsatz-Steuerstelle sendet auf schriftlichen
Antrag den amtlichen Vordruck zu; ohne schriftlichen An-
trag wird der Vordruck nicht zugestellt.

Die Abgabe muß bis zum 31. Januar 1918 an die
Stadt- und Land-Steuerstelle entrichtet sein.

I. Bargeldlose Zahlung kann bewirkt werden:

1. durch Banküberweisung oder Bankverrechnungsscheck
(Bankkonto);
2. durch Ueberweisung aus eigenem Postsparkonto auf
das Konto Nr. 2595 der Stadt- und Land-Steuerstelle bei dem
Postsparkassenamt Frankfurt a. M.

Zugleich muß das ausgefüllte Anmeldeformular an die
Stadt- und Land-Steuerstelle bei dem Postsparkassenamt
Frankfurt a. M. eingereicht werden.

II. Im übrigen hat die Anmeldung des Warenumsatzes
durch Abgabe des ausgefüllten Vordrucks und zugleich, die
Zahlung der Abgabe bei der Stadt- und Land-Steuerstelle
bis 12½ Uhr zu erfolgen.

Mündliche Anmeldung ist während der Vormittags-
stunden 8½ bis 11½ Uhr bei der unterzeichneten Steuer-
stelle (Stadt-Steuerbüro) zulässig.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes ver-
pflichtet, auch wenn ihnen Anmeldebordrucke nicht zu-
gegangen sind.

Bad Ems, den 11. Dezember 1917.

Der Magistrat.

(Warenumsatzsteuerstelle).

Grundstücks-Verpachtung.

Mittwoch, den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr
werden im Rathaus mehrere pachtfrei gewordene städtische
Grundstücke für die Jahre 1918 bis einschl. 1924 öffentlich
neu verpachtet.

Bad Ems, den 10. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Codes-Anzeige.

Heute abend 11½ Uhr entschlief sanft nach
längerem Leiden mein lieber Mann, unser treu-
sorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Groß-
vater, Schwager und Onkel

Peter Friedrich

im Alter von 63 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Peter Friedrich Ww.

u. Angehörige.

Bad Ems u. im Felde, den 12. Dez. 1917.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Dez.,
nachm. 3 Uhr vom Sterbehause, Silberstraße 24
an statt. [6087]

+ Bruchleidende +

erleiden dankbar, daß die gesch. geschäftl. Gersten-Bandage
infolge ihrer Kontraktion, ohne jede Weiche, dauerhaft aus-
beutet, nach Maß angefertigt, Tag u. Nacht bequem tragbar ist.
Sorgfältig bewahrt; Kaufende im Gebrauch. Schriftl. Garantie
Gersten-Bandagenhaus, Gasse a. S. Vierzehn von Kramen-
schen und Mühlentor. Sehen Sie sich Muster an in Gasse a. S.
Donnerstag, den 12. Dezember von 1½-7 Uhr im Hotel
Darmstädter Hof. [6088]

Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre treten wir mit dem herzlichsten
Anliegen an die Einwohner unserer Stadt heran, unter den
vielen, die in diesen Tagen bittend an ihre Türe klopfen,
unsern Kleinkinderschulen zum Christfest nicht zu vergessen.
Nicht wissen es unsere Kleinen, daß der heilige Christ nur
beideiben ihnen seine Gaben diesmal nicht austreten wil-
len; aber doch haben sie sich die Hoffnung nicht nehmen
lassen, daß auch in diesem Jahre, wie in den vorangehenden
Kriegsjahren, ihnen ein Christbaum in der Schule ange-
kündet und ein, wenn auch schlichter, Gedenktag gefeiert wird.
In dem Vertrauen auf die uns bisher nie versagte freun-
dliche Hilfe haben wir ihnen diese Hoffnung nicht rauben
wollen. Zur Empfangnahme von Zuwendungen aller Art,
Spielzeugen, Kleidungsstücken, Backwerk, Obst und Ge-
schchenken sind die unterzeichneten Vorstandsmitglieder neben
der Kleinkinderschulleiterin, Schwester Wina, bereit.
Diez, den 8. Dezember 1917.

Der Vorstand

des Vaterl. Frauenvereins Diez-Dransfeld.

Frau Elise Gabriel, Vorsitzende; Frau Hermann Balzer;
Frau Theres Döhler; Frau Jochen; Frau Wilh. Juch;
Frau Elise Gehl; Frau E. Müller; Frau Rechnung-
wart Müller-Dransfeld; Frau Medizinalrat Petzsch;
Frau Schmeißer Reusch; Frau Hauptlehrer Schupp; Frau
Sophie Schmidt; Frau Karl Thomas; Frau Dr. von Wil-
helm; Frau Kreissekretär Zimmermann.

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 13. Dezember 1917 findet in
Diez Kram- und Viehmarkt statt.

Der Magistrat.

Per Casse.

Stell. Kaufm. gebrauchter
Wägel aller Art sowie Haus-
haltungsfachen. [4967]
Bismarckstr. 21, Bad Ems.

Das folgende Geschäft für die
Kriegsgefangenen-Gesellschaft

1 Stenotypist,

1 Maschinenschreiberin.

Bedingungen mit Gehaltsanfrage
beizulegen, schriftlich zu
machen an die [4976]

Wang. Wästelvermittlung
für Kriegsgefangene
Hafen (Jahn).

Tüchtiges Hausmädchen

geht. [4979]

Bedienung Dienst,

Bad Ems.

Wir suchen zum möglichst

baldesten Eintritt ein sauberes,

tüchtiges

Hausmädchen.

Nicht unter 18 Jahren. [4986]

Kurhaus Bad Nassau.

Hotel-Hausdiener

zu baldigem Eintritt gesucht.

Hotel Nassauer Hof,

Bismarckstr. 21, Bad Ems. [4984]

Wachmann

Deutscher Schäferhund

zu kaufen gesucht. [4982]

Gerner, Ruppertsberg,

Bad Ems.

Einfaches Haus

in schöner Lage d. Bahn,

4-6 Z., mögl. gr. Garten

1. Frühl. 1. m. o. l. gesucht.

Ans. Bechr. Preis u. f. w.

unter M. 32 an die Geschäfts-
stelle d. Stg. [5060]

Dr. Zimmermann'sche

Handelsschule

Coblenz.

Am 9. Januar 1918

beginnt ein neuer handels-

wissenschaftlicher

Halbjahrkurs

und ein dreimonatiger

Kriegskurs

in Stenographie und Ma-

schinenschreiben. [5043]

Näheres durch Prospekt.

Auskunft im Schulhause

Koblenzstr. 143.

Zeits. [4974]

Stägenkasschen

Leist. Aug. Metz, Drogerie, Ems

Meiner sah neue große und

kleine Stägen billig zu verkaufen

Schubhaus Ems.

Bad Ems. [4981]

Mansardenwohnung

zu vermieten.

Coblenzstr. 30, Bad Ems.

Die 2. Etage

in Winden Hofe zu vermieten.

Rüger

Frau Heinr. Dinkendorf

Drantsweg 10, Bad Ems. [4983]

In best. Hause [4984]

sucht alt. alleinst. Ehepaar

für 1. April abgegl.

Etagewohnung

für dauernd. Gef. Angek.

mit Preisang. unter U. 94

an die Geschäftsst. d. S. Stg.